

VORWORT



„Wer nicht neugierig ist, erfährt nichts“

Johann Wolfgang von Goethe.

Auf zum 17. Aprilsymposium!

Seit der Jahrtausendwende führt das Brandschutzforum Austria (BFA) in Kooperation mit dem Landesfeuerwehrverband Steiermark jeweils an einem Freitag in der ersten Aprilhälfte das so genannte **Aprilsymposium** durch. Diese Veranstaltung hat sich mittlerweile als international anerkannte Fachtagung für den gesamten Brand- und Katastrophenschutz in Österreich positioniert.

UNTER DER „BRANDSCHUTZ-LUPE“!

Am Freitag, den 8. April 2016 findet nun diese Veranstaltung bereits zum 17. Mal in Graz statt und sie ist für alle eine Reise in die Kulturhauptstadt



Europas wert. Das BFA hat auch diesmal unter dem Motto „Aus Eins mach Vier!“ insgesamt vier spannende Seminare organisiert. In einer Hauptveranstaltung und drei kleineren Spezialseminaren werden dabei aktuelle Themen des Brand- und Katastrophenschutzes unter die „Brandschutz-Lupe“ genommen.

HAUPTVERANSTALTUNG

Die Hauptveranstaltung behandelt unter dem Motto „Aspekte des Brand- und Katastrophenschutzes im neuen Jahrtausend“ wieder eine Reihe spannender Themen, welche hier exemplarisch aufgelistet werden sollen:

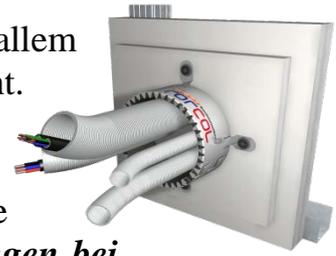
Brandschutz & Haustechnik:

Neues von den OIB-Richtlinien und einschlägigen TRVB.

Die Richtlinien des Österreichischen Institutes für Bautechnik (OIB-Richtlinien) stellen auch im Brandschutz



den Stand der Technik dar. Sie wurden im Jahre 2015 vor allem unter dem Motto „Leistbares Wohnen“ neu veröffentlicht. Welche Konsequenzen ergeben sich jedoch daraus für den Brandschutz? Diese Fragen sollen in diesem Vortrag behandelt werden. Darüber hinaus ist ein Exkurs in die neue **TRVB 110 B – Brandschutztechnische Anforderungen bei Leitungen und deren Durchführungen** geplant. Ein Muss für alle Planer, Haustechniker und Brandschutzorgane!



Barrierefreier Brandschutz:

Dürfen Aufzüge in Zukunft im Ernstfall verwendet werden?

Barrierefreiheit darf in unserer aufgeklärten Zeit nicht nur ein Schlagwort sein, sondern muss gelebt werden. Besonders der Brandschutz scheint bei diesem Thema oft ein unüberwindlicher Zielkonflikt zu sein. Dies offenbart sich jedoch im Speziellen bei der Frage, ob Lifte im Brandfall verwendet werden dürfen. Bis dato ein Sakrileg, jedoch sollen in diesem Referat die Möglichkeiten der Nutzung von Evakuierungsaufzügen gemäß ONR CEN/TS 81-76 erörtert werden. Ein brandheißes Thema für alle Planer, Baumeister, Brandschutzorgane und Feuerwehrexperthen.



Die Brandlast auf Fluchtwegen:

Wie viel brennbares Material „verträgt“ das Stiegenhaus?

Darf ein Kinderwagen oder ein Rollator in einem Stiegenhaus abgestellt werden. Eine immer wieder auch vor Gericht gestellte Frage, welche leider – aus der Sicht des Brandschutzes – oft kontrovers entschieden wurde. In diesem Vortrag wird nachgewiesen, dass Brände in Stiegenhäusern durch unzulässige Lagerungen, eine konkrete Gefahr für Leib und Leben darstellen können. Er stellt eine echte Argumentationshilfe für alle Brandschutzorgane und Feuerwehrexperthen dar!



Not- und Sicherheitsbeleuchtung:

Innovationen im Bereich statischer und dynamischer Fluchtleitsysteme.

Gerade im Brandfall, wenn vor allem auch der Strom ausfällt, stellt die richtige Ausleuchtung von Fluchtwegen, Not- und Endausgängen sowie besonderer Flächen im Freien eine wichtige, ja möglicherweise überlebensnotwendige Maßnahme dar. Diese brennende Frage behandeln wir – unter Berücksichtigung der modernen Erkenntnisse der



Lichttechnik und Elektronik – im vorliegenden Vortrag. Dabei werden auch Innovationen, wie bodennahe optische Sicherheitsleitsysteme, dynamische Fluchtwegorientierungsleuchten und Rettungszeichenleuchten mit integrierter Blitzfunktion vorgestellt. Ein Thema für Planer, Baumeister und Brandschutzorgane.

Brandschutz in historischen Bauwerken:

Hochdruckwassernebel im Denkmalschutz.

Seit dem Brand in den Redouten- und Sofiensälen in Wien sowie der Anna Amalia Bibliothek in Weimar ist die Problematik des Brandschutzes in historischen Bauwerken verstärkt diskutiert worden. Im Zentrum der Betrachtungen stand dabei die Frage, welches Löschmittel auch in automatischen Löschanlagen eingesetzt werden kann. Neben Gaslös- und Sauerstoffreduktionsanlagen kann – nach neueren Erkenntnissen – unter bestimmten Bedingungen auch das Universallöschmittel Wasser verwendet werden. In diesem Referat wird das Konzept des Hochdruckwassernebels im Denkmalschutz, vor allem für Architekten Baumeister, Brandschutzorgane und im vorbeugenden Brandschutz tätige Feuerwehrmänner und Behördenvertreter, vorgestellt.



PyroBubbles:

Wurde das Löschmittel der Zukunft entdeckt?

Wasser ist das wichtigste Löschmittel der Feuerwehr. Es versagt jedoch bei Bränden der Brandklasse B, D und F. Nun wurde ein Speziallöschmittel mit dem Namen **PyroBubbles**® entwickelt, welches für die Brandklassen A, B, D und F geeignet sein soll. Es besteht aus einem Hohlglasgranulat mit Korngrößen zwischen 0,5 und 5 mm und ist beispielsweise auch für das Löschen von Metallbränden, von bengalischem Feuer und Kabelbränden verwendbar. Darüber hinaus wird es als Universallöschmittel sogar in stationären Löschanlagen eingesetzt. Ein aktuelles Thema für Planer, Brandschutztechniker und Feuerwehrführungs-kräfte.



Die Wohnlandschaft als moderner Scheiterhaufen:

Brandgefahren durch exzessiven Innenausbau!

Unsere Wohnungen, Büros und Hotelzimmer sind in den letzten Jahrzehnten durch neuartige Einrichtungsgegenstände immer luxuriöser geworden. Es gibt aber eine einfache Regel, die da lautet, dass Luxus mit spezifischen Brandgefahren verbunden ist. Der Grund liegt in einer Unzahl von verschiedenen Kunststoffen, wie vor allem Schaumstoffen, welche im Brandfall nicht nur einen hohen Heizwert besitzen, sondern auch bei der thermischen Zersetzung hochtoxische Gase entwickeln. Die moderne Wohnlandschaft hat daher im übertragenen Sinn die Funktion eines gefährlichen Scheiterhaufens übernommen. In diesem Referat werden die Gefahren des Feuersprungs (Flashovers), von Stichflammen (Backdraft) und toxischer Brandgase genauer behandelt. Ein Vortrag für Innenarchitekten, Möbeldesigner, Brandschutzorgane und Feuerwehr-Führungskräfte.



Black-Out im Betrieb:

Welche Vorsorgen können getroffen werden?

Ein künftiges Horrorszenario ist ohne Zweifel ein großflächiger, länger andauernder Stromausfall. Dieses Phänomen eines möglichen „Black Outs“ ist daher in die Notfallpläne eines jeden Betriebes zwingend aufzunehmen. Aber was ist dabei im Detail zu tun und welche Vorsorgen müssen bereits jetzt getroffen werden? Ein spannendes Thema, welches für alle Betriebsverantwortlichen, Brandschutzorgane, Sicherheitsfachkräfte und Feuerwehr-Führungskräfte von Interesse sein müsste.



SPEZIALEMINAR ÜBER RAUCHWARNMELDER

Die Forderung nach der verpflichtenden Einführung von Rauchwarnmeldern im Schlaf- und Wohnbereich ist mittlerweile nicht mehr zu überhören. Vor allem in Altbauten konnte dies, mit Ausnahme des Bundeslandes Kärnten, noch immer nicht realisiert werden. Alleine in der Steiermark waren im letzten Jahr über ein Dutzend Todesfälle zu verzeichnen,



welche durch einen elektronischen Lebensretter leicht hätten verhindert werden können.

In einem Spezialseminar bieten wir nun die **Ausbildung zur zertifizierten Fachkraft für Rauchwarnmelder** an. Bei nachgewiesener Anwesenheit erhalten Sie eine Urkunde über diese Schulung. Diese Veranstaltung ist für bestimmte Berufsgruppen, wie Rauchfangkehrer, Feuerwehr-Führungskräfte und einschlägige Behördenvertreter besonders interessant.

SPEZIALSEMINAR FEUERSCHUTZTÜREN

Feuerschutztüren (früher Brandschutztüren) stellen die größten brandschutztechnischen Bauelemente in Brandmauern dar. Deswegen sind eine Reihe von Anforderungen an sie festgelegt worden.

In diesem Spezialseminar erfahren Sie alles über den Aufbau, die Funktionsweise und Prüfung sowie die erforderliche Wartung von Feuerschutztüren und anderen brandschutztechnischen Abschlusselementen. Zielgruppen sind Baufachleute, Architekten, Brandschutzbeauftragte und Feuerwehr-Führungskräfte.



SPEZIALSEMINAR EIGENKONTROLLE

Die Eigenkontrolle stellt das Herzstück und den wesentlichen Erfolgsfaktor des betrieblichen Brandschutzes dar. Wenn sie nicht regelmäßig und ordnungsgemäß durchgeführt wird, kann bald Feuer am Dach sein. Wer heute vor allem nicht nach der sog. **SOS-Regel** (**S**auberkeit + **O**rdnung = **S**icherheit) im Betrieb arbeitet, wird alsbald ein Opfer des Feuerteufels.

Zielgruppen für dieses Spezialseminar sind Brandschutz- und Sicherheitsorgane sowie Feuerwehr-Führungskräfte. Diese Veranstaltung steht unter dem Motto:

Wir bilden Sie zu einem „Sherlock-Holmes“ bzw. einer „Miß Marple“ des Brandschutzes aus!



GROSSE FACHAUSSTELLUNG

Ergänzt wird auch das 17. Aprilsymposium wieder durch eine große Fachausstellung, in welcher der geneigte Gast alles über den modernen Brandschutz in praktischer und anschaulicher Weise erfährt. Diese Ausstellung soll eine ganz wesentliche Brücke zwischen Theorie und Praxis darstellen.

In diesem Sinne wünscht Ihnen das Brandschutzforum Austria und der Landesfeuerwehrverband Steiermark einen angenehmen und interessanten Aufenthalt in der Kulturhauptstadt Graz!

Dr. Otto Widetschek e.h.

(Univ.-Lektor OSR ELFR Dr. Otto Widetschek)

Präsident des Brandschutzforums Austria

